

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Handelsgespräche laufen – Spannung steigt

China und die USA versuchen am zweiten Tag der Handelsgespräche, zu belastbaren Ergebnissen zu kommen. US-Zölle auf Stahl- und Aluminium-Produkte aus China belasten aktuell, Einfuhrzölle auf weitere Produkte könnten ab Juni wirken. China hat für den Fall Gegenmaßnahmen angekündigt. US-Präsident Trump stellte ein baldiges Treffen mit Präsident Xi Jinping in Aussicht.

Noch neutral

EUR

Kfz-Neuzulassungen legen sportlich zu

Per April legte der Kfz-Absatz im Jahresvergleich in Deutschland um 8,0% zu.

Positiv

EUR

Fortschritte in der Finanzintegration

Laut der EZB haben sich die Bedingungen an den Finanzmärkten im Jahr 2017 in der Eurozone angenähert. Der Konjunkturaufschwung sei dafür mitverantwortlich. Es bestehe aber noch Verbesserungsbedarf.

Positiv

CNY

China setzt positiven Akzent

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor (Caixin) stieg per Berichtsmonat April von 52,3 auf 52,9 Punkte.

Positiv

INR

Indiens PMI legt zu

Der von Nikkei berechnete Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verzeichnete per April eine Zunahme von 50,3 auf 51,4 Zähler.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1949 - 1.2004	1.1980 - 1.1995	1.1900	1.1870	1.1850	1.2030	1.2050	1.2070	Negativ
EUR-JPY	130.29 - 131.13	130.63 - 130.92	130.20	130.00	129.80	131.70	132.00	132.20	Neutral
USD-JPY	108.93 - 109.25	108.94 - 109.23	108.70	108.40	108.00	109.80	110.00	110.20	Positiv
EUR-CHF	1.1940 - 1.1966	1.1954 - 1.1969	1.1920	1.1900	1.1860	1.2000	1.2030	1.2060	Positiv
EUR-GBP	0.8808 - 0.8839	0.8825 - 0.8836	0.8750	0.8720	0.8700	0.8840	0.8870	0.8900	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Unter 12.300 Punkten
-  Unter 12.370 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.690,15	-112,10
EURO STOXX 50	3.529,12	-24,67
Dow Jones	23.930,15	+5,17
Nikkei	22.472,78	-35,25
Brent	74,45	+0,41
Gold	1.313,20	+3,50
Silber	16,45	+0,03

TV-TERMINE



Handelsgespräche und US-Arbeitsmarktdaten im Fokus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1985 (07.13 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1949 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.11. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130.77. EUR-CHF oszilliert bei 1,1962.

China und USA versuchen am zweiten Tag der Handelsgespräche, zu belastbaren Ergebnissen zu kommen. Bisher drangen keine Insiderinformationen nach außen. Die Wahrscheinlichkeit eines positiven Ergebnisses, das für alle Seiten Sinn stiftend ist, ist vor dem Hintergrund der hochrangigen US-Delegation vor Ort in unseren Augen hoch. Ein Scheitern bedeutete einen erheblichen Gesichtverlust für das US-Team vor Ort und die US-Administration, aber auch für Peking.

Fakt ist, dass der Status, den sich China zugelegt hat, nicht auf Dauer tragbar ist. Die Asymmetrie im Zugang zu den Märkten wird seitens der USA und der EU völlig zurecht kritisiert. Aus dieser Asymmetrie heraus konnte Peking lange überproportional profitieren. Wir gehen fest davon aus, dass man sich in Peking bewusst ist, dass das Modell der Vergangenheit nicht mehr das Modell der Zukunft sein kann.

Vor dem Hintergrund der gegebenen finanzökonomischen Machtachsen (66% der Weltwirtschaft aufstrebende Länder nach circa 20% 1990, aufstrebende Länder mit doppelt so hohem Wachstum als der Westen, ergo Tendenz zu 70% und mehr) hat der Westen in dieser Auseinandersetzung mehr zu verlieren als die aufstrebenden Länder. Das impliziert in der Tendenz Druck auf den Westen. Im Rahmen der Interdependenz bedingt durch die Globalisierung wären aber auch China und die aufstrebenden Länder markant betroffen. Ein Scheitern implizierte viele Verlierer und keine Gewinner, das gilt für die Makro- aber auch die Mikrolage. Trump stellte ein baldiges Treffen mit Präsident Xi Jinping in Aussicht. Auch diese Wendung impliziert einen Willen zu belastbaren Ergebnissen und einer impliziten Anerkennung der Rolle der aufstrebenden Länder unter der Führung Chinas.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Heute sind die US-Arbeitsmarktdaten im Fokus, allen voran die „Nonfarm Payrolls“. Der Markt erwartet einen Beschäftigungsaufbau außerhalb der Landwirtschaft um 192.000 Jobs. Nach den Daten von ADP sollten negative Überraschungen wie im Vormonat ausbleiben. Im Gegenteil könnten Revisionen bei den „Nonfarm Payrolls“ positive Akzente setzen.

Die offizielle Arbeitslosenquote, die auf 4,0% sinken soll, hat Qualitätsmakel. Die Quote U-6 ist in Ansätzen mit dem europäischen Pendant vergleichbar. Sie stellte sich zuletzt auf 8,0% (Eurozone 8,5%).

Bezüglich der weiteren Zinspolitik der Fed ist die Entwicklung der Durchschnittslöhne (zuletzt +2,7% im Jahresvergleich) von Bedeutung.

Lassen wir uns um 14.30 Uhr überraschen.

Aus **Asien** erreichten uns heute positive Nachrichten, die eine zunehmende Konjunktdynamik in diesen Regionen implizieren:

Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor (Caixin) Chinas stieg per Berichtsmonat April von 52,3 auf 52,9 Punkte.

Der von Nikkei berechnete Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor verzeichnete per April eine Zunahme von 50,3 auf 51,4 Zähler.

Aus **Deutschland** erreichten uns positive Daten vom Automarkt. Per April legte der Kfz-Absatz im Jahresvergleich in Deutschland um 8,0% zu.

Die **EZB** lieferte zuversichtliche Einwertungen. Laut der EZB haben sich die Bedingungen an den Finanzmärkten im Jahr 2017 in der Eurozone angenähert. Der Konjunkturaufschwung sei dafür mitverantwortlich. Es bestehe aber noch Verbesserungsbedarf. Das gilt hinsichtlich der grenzüberschreitenden Kreditvergabe.

Die Verbraucherpreise der **Eurozone** stellten sich laut Erstschätzung per April im Jahresvergleich auf 1,2% nach zuvor 1,3%. Die Prognose bei 1,3% wurde verfehlt.

Die Erzeugerpreise der Eurozone legten im Jahresvergleich um 2,1% nach zuvor 1,6% zu. Das entsprach den Markterwartungen.

In der Folge verteidigte der Chefvolkswirt der EZB Peter Praet die aktuelle Zins- und Geldpolitik der EZB. Wir nehmen seine Einlassungen zur Kenntnis.

Die Datensätze aus den **USA** lieferten ein gemischtes, aber insgesamt positives Bild: Der Challenger Report, der Auskunft über angekündigte Entlassungen mit mehr als 50 Betroffenen gibt, lieferte Entspannungssignale. Per April waren 36.081 nach zuvor 60.357 Jobs betroffen.

Positive Signale kamen auch von der Veröffentlichung der US-Handelsbilanz. Das Defizit verkürzte sich per März von -57,7 Mrd. USD auf 49,0 Mrd. USD. Die Exporte der USA markierten einen historischen Höchstwert. Ansätze einer strukturellen Verbesserung sind erkennbar.

Die US-Produktivität konnte laut erster Schätzung nicht überzeugen. Im ersten Quartal 2018 lag der Anstieg bei 0,7%. Die Prognose war bei 0,9% angesiedelt.

Im Dienstleistungssektor erreichten uns zwei Datensätze. Während der PMI von Markit per April laut finaler Berechnung von 54,4 auf 54,6 Punkte stieg, sank der stärker beachtete ISM-Dienstleistungsindex von 58,8 auf 56,8 Punkte. Positiv ist anzumerken, dass damit die erhebliche Divergenz dieser beiden Datenreihen merklich schrumpfte.

Die US-Auftragseingänge reüssierten. Per März legten sie stärker als erwartet um 1,6% im Monatsvergleich zu (Prognose 1,4%). Mehr noch wurde der Vormonatwert von 1,2% auf 1,6% nach oben revidiert. Das verspricht gute und solide Daten für die Industrieproduktion und allen voran den Flugzeugbau.

Fazit zur Konjunkturlage:

Nachdem sich die Konjunkturdynamik maßgeblich bedingt durch geopolitische und handelspolitische Verwerfungen leicht abschwächte, werden derzeit Datensätze geliefert, die eine zunehmende Tendenz der Dynamik auf globaler Ebene belegen.

Umso mehr darf der Fokus auf dem Ergebnis des aktuellen Handelsgipfels in Peking liegen – er ist definitiv marktrelevant.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2270-00 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

4. MAI 2018

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMIs	April			10.00	Mit deutlich über 50 Punkten weiter starkes Wachstum.	Mittel
	<u>finale Berechnung</u>						
	Dienstleistungen		55,0	55,0			
	Composite		55,2	55,2			
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	März	0,1%/1,8%	0,5%/1,9%	11.00	Konsum trägt weiter zum Wachstum bei.	Mittel
USD	Arbeitslosenrate	April	4,1%	4,0%	14.30	Fokus auf Non-farm Payrolls. U-6 in Ansätzen vergleichbar mit Rate der Eurozone!	Hoch
	Arbeitslosenrate U-6		8,0%	-.-			
	Nonfarm Payrolls		103.000	192.000			
	Partizipationsrate		62,9%	-.-			
	Durchschnittslöhne(J)		2,7%	2,7%			
	Wochenarbeitszeit		34,5	34,5			
RUB	Devisenreserven	Woche	463,8 Mrd.	-.-	15.00	Fakten, um grassierende Desinformation zu unterbinden.	Mittel
	Verbraucherpreise (M/J)	April	0,3%/2,4%	0,4%/2,5%			

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de